



## DAS BAYERISCHE WISSENSCHAFTSFORUM (BayWISS)

### Neue Wege der Zusammenarbeit von bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Der Wissenschaftsstandort Bayern profitiert in besonderer Weise von seiner Vielfalt, die durch unterschiedliche Profile und ein ausdifferenziertes Hochschulsystem zum Ausdruck kommt.

Die Stärke eines ausdifferenzierten Hochschulsystems wird zusätzlich durch die Schaffung und Nutzung von Synergien zwischen den Hochschulen aufgrund komplementärer Kompetenzen gefördert. Der Wissenschaftsstandort Bayern entfaltet dabei Potential, indem er an Stelle einer Separierung der Hochschullandschaft auf die Zusammenarbeit aller Hochschulen und ihren kontinuierlichen Austausch setzt. Damit wird ein Mehrwert für den Wissenschaftsstandort Bayern generiert.

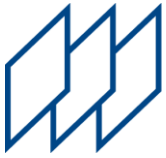
Mit dem Bayerischen WissenschaftsFORUM (BayWISS) schaffen die bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) eine institutionalisierte Plattform zum Austausch, zur Koordinierung und zur Stärkung der Zusammenarbeit beider Hochschultypen.

BayWISS umfasst inhaltlich die Zusammenarbeit für das gesamte im Hochschulgesetz für beide Hochschularten definierte Aufgabenspektrum: Forschung, Lehre und Weiterbildung. BayWISS definiert dazu fallbezogen Fachforen, in denen synergetische Themen bearbeitet werden. Den Auftakt für ein erstes Fachforum macht gemäß dem Arbeitsauftrag des Herrn Staatsministers Dr. Ludwig Spaenle das Fachforum „Verbundpromotionen“, dessen Ansätze und Ergebnisse nachfolgend detailliert dargestellt werden.

Mit dem BayWISS soll ein Modell mit Signalwirkung entstehen, das Strahlkraft in die Hochschulen hinein und über Bayern hinaus erzeugt. Die Komplementarität der beiden Hochschularten ist eine Stärke des bayerischen Hochschulsystems, die es zu erhalten gilt. Mögliche Synergien zwischen den beiden Hochschularten sollen sowohl für die Professorenschaft als auch für Drittmittelgeber und weitere an der Wissenschaftsgemeinschaft beteiligte Akteure sichtbar werden.

### Struktur des BayWISS

- BayWISS setzt sich aus themenbezogenen Fachforen zusammen. Diese werden auf Vorschlag der Hochschulverbände oder des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) von einem von den Hochschulverbänden eingesetzten Lenkungsrat definiert.
- In den Fachforen bearbeiten Vertreter beider Hochschulverbände für den Wissenschaftsstandort relevante Aufgabenstellungen. Die Besetzung der Fachforen erfolgt paritätisch.
- Der Lenkungsrat steuert die Aktivitäten des BayWISS. Er setzt sich aus jeweils drei PräsidentInnen der Hochschulverbände zusammen. Die Vorsitzenden von Universität Bayern e.V. und Hochschule Bayern e.V. sind geborene Mitglieder im Lenkungsrat und übernehmen im jährlichen Wechsel den Vorsitz.



- Eine Geschäftsstelle organisiert und koordiniert die Sitzungen des Lenkungsrats und der Fachforen. Daneben unterstützt die Geschäftsstelle die fachliche Arbeit der Fachforen. Details dieser Unterstützung werden vom Lenkungsrat definiert.
- Der Sitz der Geschäftsstelle des BayWISS wird in München angesiedelt, um trotz organisatorischer Eigenständigkeit kurze Wege zu den Geschäftsstellen der Hochschulverbünde sicherzustellen.

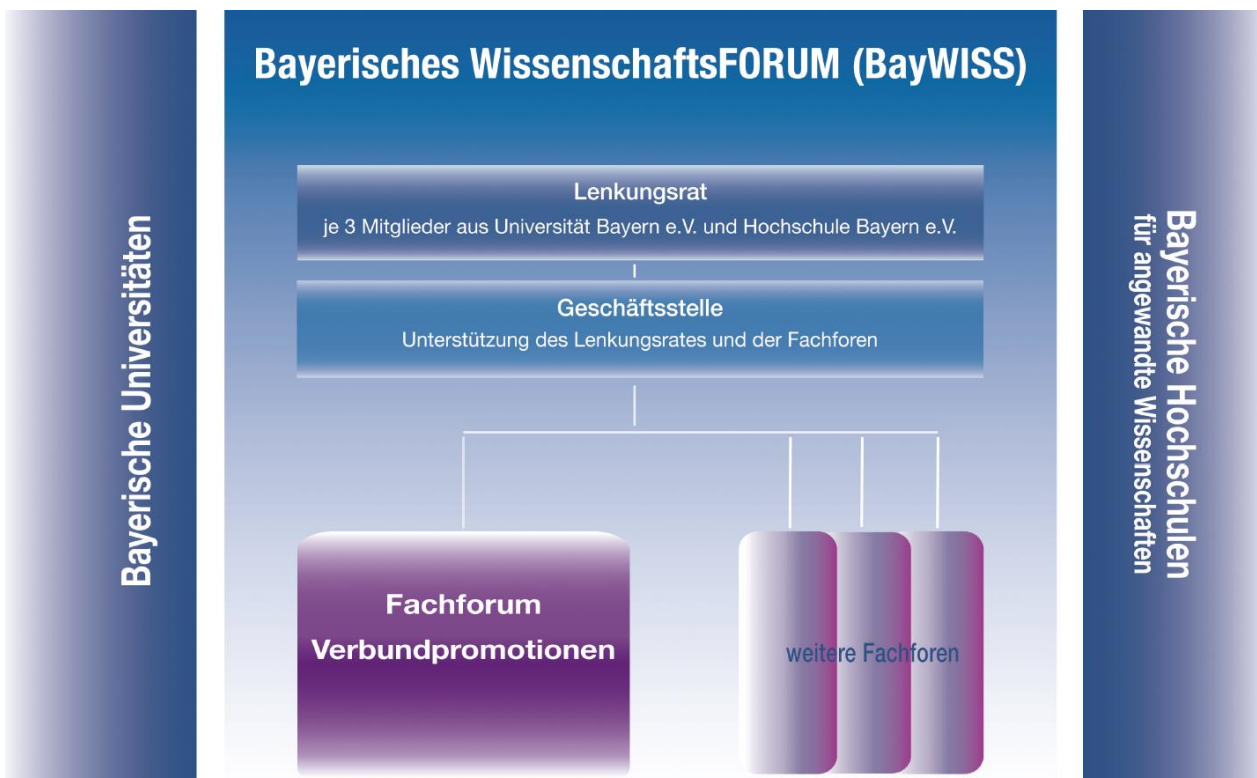


Abb. 1: Organisation BayWISS

## Implementierung des BayWISS

- Das BayWISS wird gemeinsam von allen bayerischen Universitäten und HAWs durch Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung gegründet und von diesen getragen.
- Das BayWISS wird über die Hochschulverbünde Universität Bayern e.V. und Hochschule Bayern e.V. gesteuert.
- Bereits bestehende regionale bzw. thematische Verbünde können in BayWISS einbezogen werden.
- Die Gründung von BayWISS erfolgt nach Art. 16 des BayHSchG oder in der offenen Rechtsform einer GbR.
- Das StMBW beteiligt sich an der Finanzierung von BayWISS.



## Das Fachforum „Verbundpromotionen“ Neue Wege zur Promotion

### Präambel

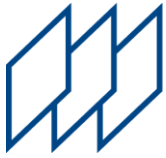
Zur Förderung ihrer Talente ist es Kernaufgabe aller Hochschulen, AbsolventInnen mit entsprechenden Neigungen und Fähigkeiten den bestmöglichen Einstieg in eine Karriere in- und außerhalb der Wissenschaft zu eröffnen. Das BayWISS sieht in der hochschulübergreifenden Förderung hochqualifizierter AbsolventInnen bayerischer Hochschulen eine wichtige Zielsetzung.

Hochqualifizierte, wissenschaftlich arbeitende Persönlichkeiten werden den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bayern auch in Zukunft maßgeblich prägen. Im Rahmen eines stetigen Optimierungsprozesses ist die Durchlässigkeit wissenschaftlicher Karrierewege hin zu einer *Promotion* ein wesentlicher Baustein. Deren Mittelpunkt stellt eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit dar, welche sich an den Qualitätssicherungssystemen orientiert, wie sie an den Universitäten bestehen und die an internationalen Standards ausgerichtet, auch für gemeinsame Promotionsformate weiterentwickelt werden. Alle Promovierenden sind angemessen in ein wissenschaftliches Umfeld mit anderen ForscherInnen eingebunden. Promotionen sind kein Studium.

Die bayerischen Universitäten sind sich der Verantwortung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, ungeachtet seiner akademischen Herkunft, bewusst. Sie bieten Promovierenden ein wissenschaftliches Umfeld und garantieren internationale Qualität. Gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrats von 2010 zur "Rolle der Fachhochschulen im Hochschulsystem" bekennen sich die Universitäten ausdrücklich auch zur Promotion von AbsolventInnen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften durch Universitäten und fördern aktiv die Kultur gemeinsamer Promotionen. Die für eine Promotion notwendigen wissenschaftlichen Arbeiten können ihren Schwerpunkt sowohl an einer Universität als auch an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften haben.

Die bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) sind sich ihrer Verantwortung für den wissenschaftlichen Nachwuchs ebenfalls bewusst. Durch die Masterabschlüsse bieten sie eine zu den Universitäten gleichwertige Grundlage für die Promotion. Im Rahmen von Forschungsprojekten bieten sie ein Forschungsumfeld, in welchem in Zusammenarbeit mit Universitäten Promotionen betreut und durchgeführt werden können.

Gemeinsamer Beweggrund der Modellentwicklung einer Verbundpromotion ist, dem wachsenden Bedarf der HAWs qualifizierten AbsolventInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen den barrierefreien Zugang zur Promotion durch einen quantitativen und qualitativen Ausbau der Kooperation zwischen bayerischen Universitäten und HAWs in Promotionsvorhaben zu eröffnen. Die bayerischen Universitäten und HAWs schlagen zur Erreichung der genannten Ziele in Ergänzung zu den bisherigen Formaten der Kooperation bei Promotionen und zu deren quantitativem und qualitativem Ausbau ein neues Format der Verbundpromotion vor. Basierend auf diesem Format werden Eckpunkte der Zusammenarbeit bei Promotionen entwickelt und etabliert, die für alle gemeinsam durchgeführten Promotionen in Bayern gelten sollen.



## Strategische Zielsetzung

Mit der Verbundpromotion und den Eckpunkten der Zusammenarbeit in Promotionsvorhaben soll ein Modell mit Signalwirkung entstehen, das

- vorhandene Hürden abbaut und für ein Miteinander auf Augenhöhe steht,
- klare und verbindliche Strukturen für gemeinsame Forschungsaktivitäten und Promotionen ermöglicht,
- für alle Promotionen gleiche wissenschaftliche Standards gewährleistet,
- eine Integration aller Promovierenden ungeachtet ihres Hochschulabschlusses in Graduiertenzentren gewährleistet,
- auf Grund eines strukturierten und planungssicheren Prozesses belastbare Wege zu Promotionen von HAW-AbsolventInnen implementiert,
- eine Kultur der wissenschaftlichen Zusammenarbeit fördert, Anreize setzt und die wissenschaftliche Netzwerkbildung unterstützt,
- eine signifikante Steigerung der Zahl der gemeinsamen Promotionsvorhaben zwischen den bayerischen Universitäten und HAWs ermöglicht,
- eine gezielte Beteiligung an nationalen und internationalen Förderprogrammen begünstigt,
- Engpässe in der Betreuung gemeinsamer Promotionen beseitigt,
- eine zentrale Anlauf- und Ansprechstelle für gemeinsame Promotionen und eine Schnittstelle zwischen den Disziplinen und zu relevanten Stakeholdern bildet.

## Struktur des Fachforums „Verbundpromotionen“

Zur Sicherung verlässlicher, barrierefreier und planbarer Promotionen von AbsolventInnen und MitarbeiterInnen von bayerischen HAWs wird ergänzend zu den bereits bestehenden klassischen Promotionsstrukturen unter dem Dach von BayWISS ein

### **Fachforum „Verbundpromotionen“ mit der Aufgabe der Etablierung und Koordination regionaler bzw. themenbezogener Verbundkollegs**

eingerrichtet.

Mit dem bayerischen Modell der Verbundpromotion wird ein Strukturmodell entwickelt, welches eine enge und arbeitsteilige Zusammenarbeit der bayerischen Universitäten und HAWs im Bereich der Promotionen sicherstellt. Das Modell stellt inhaltlich und strukturell eine deutliche Weiterentwicklung der bekannten kooperativen Promotionskollegs dar.

Zum Start sollen mindestens vier Verbundkollegs eingerichtet werden. Ein flächen- und studienfeld-abdeckender zeitnaher Ausbau ist beabsichtigt, wobei Verbundkollegs sich mit Global Challenges und den besonderen Stärken sowie Kernthemen der bayerischen Wissenschaftslandschaft auseinandersetzen sollen und dabei insbesondere Themen, die interdisziplinäre Forschung befördern, aufgreifen.



Das bayerische Modell der Verbundpromotion beinhaltet

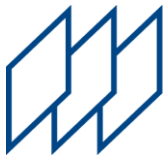
- **dezentrale Verbundkollegs**, die themenbezogen und / oder regional ausgeprägt sind, in der Trägerschaft von einer Universität und einer HAW gegründet werden und von einem paritätisch besetzten Direktorium gesteuert werden
- den **zentralen überfachlichen Lenkungsrat** von BayWISS, der paritätisch mit jeweils drei Vertretern beider Hochschulverbände besetzt ist und u.a. die Koordination zwischen den Verbundkollegs leistet sowie kollegübergreifende Aufgaben koordiniert

Über einen im Rahmen der Gründung von BayWISS abzuschließenden Kooperationsvertrag verpflichten sich alle bayerischen Universitäten und HAWs zur Mitwirkung am bayerischen Modell der Verbundpromotion.

BayWISS unterstützt mit seiner Geschäftsstelle die fachliche Arbeit des Fachforums „Verbundpromotionen“.



Abb. 2: Organisationsstruktur Fachforum Verbundpromotionen



## Die Gestaltung der dezentralen Verbundkollegs

- Träger eines dezentralen Verbundkollegs sind jeweils mindestens eine Universität und eine HAW. Weitere Universitäten und HAWs können in diese Trägerstruktur aufgenommen werden.
- Die Verbundkollegs sind für alle ProfessorInnen offen, darüber Promotionen einzubringen und durchzuführen. Die ProfessorInnen und deren Hochschulen werden damit assoziierte Mitglieder des jeweiligen Verbundkollegs.
- Die Verbundkollegs haben ihren jeweiligen Sitz an einer am Verbund beteiligten Universität oder HAW.
- Jedes Verbundkolleg wird paritätisch von Vertretern der beteiligten Universitäten und HAWs gesteuert. Die Steuerung umfasst inhaltliche, finanzielle und personelle Fragestellungen sowie die Weiterentwicklung der Themenfelder und die Koordinierung innerhalb des Kollegs.
- Die Verbundkollegs werden von der Geschäftsstelle von BayWISS unterstützt.

## Die Koordination durch den Lenkungsrat von BayWISS

- Die übergeordnete Koordination des bayerischen Modells der Verbundpromotion erfolgt durch den Lenkungsrat von BayWISS.
- Der Lenkungsrat übernimmt für die Verbundkollegs folgende Aufgaben:
  - Beratung und Initiative zur strategischen Weiterentwicklung der Verbundkollegs
  - Aufnahme neuer und Erweiterung bestehender Verbundkollegs, orientiert an den gemeinsam vereinbarten Eckpunkten
  - Empfehlungen an das StMBW zur Finanzierung der angegliederten Verbundkollegs
  - Bereitstellung von Best-Practice Beispielen und Empfehlungen für eine reibungslose Gestaltung gemeinsamer Promotionen (z.B. durch Formulierungsbausteine zur möglichen Ergänzung von Promotionsordnungen, Betreuungsvereinbarungen, Begutachtungsverfahren etc.)
  - Monitoring des Erfolgs der Verbundkollegs und der gemeinsamen Promotionsvorhaben
  - Bestellung eines / einer Ombudsmanns/-frau als neutrale Anlaufstelle für Konfliktsituationen

## Die Unterstützung des Fachforums „Verbundpromotionen“ durch die Geschäftsstelle von BayWISS

Der Lenkungsrat wird im Fachforum „Verbundpromotionen“ durch die Geschäftsstelle des BayWiSS unterstützt, die folgende Aufgaben übernimmt:

- Unterstützung des Lenkungsrats bei den o.g. Aufgaben
- Information und Beratung von ProfessorInnen und potentiellen DoktorandInnen der HAWs bei der Suche nach Promotionsmöglichkeiten



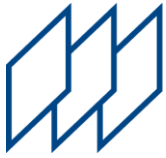


- Organisation von Netzwerkveranstaltungen
- Aufbau eines Monitoring-Systems zu kooperativen Promotionen und Verbundpromotionen in Bayern
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit
- Schaffung von Transparenz über das an den Universitäten und HAWs bereits angebotene überfachliche Qualifizierungsangebot für DoktorandInnen und Unterstützung für dessen Weiterentwicklung

## Eckpunkte

Nachfolgende 14 Eckpunkte spiegeln das Verständnis für eine künftige Zusammenarbeit von bayerischen Universitäten und HAWs im Bereich der Promotionen wider:

1. Die Zusammenarbeit zwischen bayerischen Universitäten und HAWs in Verbundpromotionen umfasst das gesamte Fächerspektrum der HAWs.
2. Die Zusammenarbeit der ProfessorInnen der Universitäten und HAWs erfolgt auf der Grundlage wissenschaftlicher Kontakte und wird durch das BayWISS bzw. das Fachforum Verbundpromotionen unterstützt. Anreize zur Förderung der Zusammenarbeit werden durch das StMBW etabliert.
3. Die Universitäten und HAWs haben jeweils eine/n zentrale/n AnsprechpartnerIn für kooperative Promotionen und Verbundpromotionen benannt. So können die Promotionswege transparent kommuniziert und entsprechend unterstützt werden.
4. Die Masterabschlüsse von HAWs und Universitäten sind gleichwertig und schließen spezielle, lediglich für HAW-AbsolventInnen geltende zusätzliche Leistungsnachweise als Voraussetzung zur Aufnahme in das Promotionsverfahren aus.
5. Zu Beginn jedes Promotionsvorhabens wird von den BetreuerInnen und der / dem Promovierenden eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen, welche u.a. das Thema, die fachliche Betreuung, die Projektmeilensteine und ggfs. fachliche sowie überfachliche Qualifizierungsmaßnahmen definiert. Als BetreuerIn fungieren gleichberechtigt die beteiligten Universitäts- und HAW-ProfessorInnen.
6. Die Promovierenden der HAWs sind in geeigneter Form in den Wissenschaftsbetrieb und die Forschungsnetzwerke der Hochschulen einzubinden.
7. Das Promotionsrecht liegt auch bei Verbundpromotionen bei den Universitäten. In den Prüfungskommissionen bzw. Prüfungsausschüssen der Universitäten ist gleichberechtigt jeweils ein/e HAW-ProfessorIn vertreten.
8. Die betreuenden ProfessorInnen sind gleichberechtigte GutachterInnen und PrüferInnen.
9. Die jeweils an der Promotion beteiligte HAW ist auf der Promotionsurkunde als Institution präsent. Die Zitationsfähigkeit und wissenschaftliche Verwertbarkeit der Veröffentlichungen im Rahmen der Promotion wird beiden Hochschulen zugerechnet.



10. Im Doktorgrad wird keine Differenzierung nach der akademischen Herkunft der Promovierenden vorgenommen.
11. Das Bayerische Modell der Verbundpromotion wird über eine Kooperationsvereinbarung aller bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften etabliert.
12. Das BayWISS mit dem Fachforum „Verbundpromotionen“ und seinem Lenkungsrat stellt die organisatorische Grundlage bereit.
13. Die Promotionsordnungen der Universitäten nehmen die Verbundpromotion sowie Eckpunkte für kooperative Promotionen und Verbundpromotionen zeitnah auf. Empfehlungen zur Integration von Verbundpromotionen werden über den Lenkungsrat den Universitäten zur Verfügung gestellt.
14. Das Modell der Verbundpromotion unterliegt einem jährlichen Monitoring-Verfahren und wird nach fünf Jahren erstmals umfassend evaluiert und ergebnisabhängig fortgesetzt. Es startet zum 1.1.2016.